

GEMEINDEBRIEF

Evangelische St. Martini Gemeinde Bremen
Nr. 140 | März bis Mai 2023



„Denn dazu ist Christus
gestorben und wieder
lebendig geworden, dass
er über Tote und Lebende

HERR sei.“

RÖMER 14,9

Jesus ist der Herr!

Andacht zum Gemeindebriefthema von Pastor Olaf Latzel

Liebe Gemeinde,

der Monatsspruch für den April proklamiert klar und unmissverständlich: Jesus ist der Herr! Dazu ist der Heiland in diese Welt gekommen, am Kreuz von Golgatha gestorben und am dritten Tage auferstanden, dass er der Herr über die lebenden und die verstorbenen Menschen sei. „Herr“ bedeutet in diesem Zusammenhang jedoch nicht eine höfliche Anrede, sondern Gott. Gott ist der Herr, so heißt es immer wieder in der Bibel, etwa im ersten Gebot: „*Ich bin der Herr, dein Gott. Du sollst keine anderen Götter haben neben mir*“. Wenn nun Jesus der Herr ist, so bedeutet das unzweideutig, dass er Gott ist. Jesus ist wahrer Gott, nicht nur irgendein besonderer Prophet oder ausgesuchter Gesandter.

An diesem Zeugnis hängt die ganze christliche Botschaft, weil es entscheidend ist im Hinblick auf das Kreuzesgeschehen. Niemand ist in der Lage, die Sünde der ganzen Welt zu tragen als nur der lebendige Gott allein. Er selbst stirbt am Kreuz, nicht irgendein Stellvertreter. Er selbst gibt sich in die maximale Gottesferne, um die fern von ihm lebenden Menschen zu sich zu holen. Stürbe in Jesus auf Golgatha nicht der lebendige Gott selbst, so wäre das ganze Kreuzesgeschehen kraft- und wirkungslos. Nur so bewirkt er durch seine Auferstehung den Sieg über den Tod. Dadurch wird der Heiland Herr über Lebende und Tote. Dass der gekreuzigte und auferstandene Jesus der Herr ist, bedeutet für seine Gemeinde ein Dreifaches:

1. Gehorsam

Jesus, wie er uns in der Bibel bezeugt wird, ist das eine Wort Gottes, das wir zu hören, dem wir im Leben und im Sterben zu vertrauen haben und dem wir absoluten Gehorsam schulden. Es ist eine schlimme Irrlehre, wenn die Gemeinde Jesu als Quelle ihrer Verkündigung außer und neben der

Bibel auch noch andere Ereignisse oder Mächte, Gestalten oder Wahrheiten als Gottes Offenbarung anerkennt.

2. Anbetung

Die Heilige Schrift bezeugt uns, dass Anbetung nur Gott, dem Herrn, zuteil werden darf. Engelanbetung etwa wird in der Bibel an mehreren Stellen scharf verboten. Jesus wird aber selbstverständlich Anbetung zuteil, beispielsweise durch die Weisen aus dem Morgenland, den geheilten Blinden zu Jerusalem oder durch die Jünger bei der Himmelfahrt. Diese Anbetung wird ihre Vollendung in der allumfassenden Proskynese der gesamten Menschheit vor Jesus finden, wenn er das Gericht halten wird. Der Apostel Paulus berichtet im Philipperbrief, dass sich dereinst alle Knie beugen müssen vor Jesus und alle Zungen bekennen werden, dass Jesus der Herr ist. Daher ist seine Gemeinde gehalten, ihn schon jetzt fortwährend anzubeten und ihn damit zu ehren.

3. Dankbarkeit

Diese Botschaft bedeutet auch für die Gemeinde, dass sie Jesus dankbar sein muss. Er hat sie durch sein Leiden und Sterben aus der Macht des Todes und der Sünde freigekauft. Obwohl er der Herr ist, hat er sich selbst so tief für die Seinen erniedrigt, dass er den furchtbaren Kreuzestod auf sich nahm. Er trug alle Schuld und Strafe, die eigentlich den Seinen gegolten hätte. So bleibt seiner Gemeinde nur eines: Dankbarkeit für das geschehene Heilshandeln des Herrn.

Wenn Sie sich zur Gemeinde Jesu zählen, so stellen Sie sich bitte diese drei Fragen: Gehorchen Sie Jesus, dem Herrn? Beten Sie Jesus, den wahren Gott an? Sind Sie Jesus dankbar, das er für Sie gestorben ist? Wenn Ihre Antwort dreimal „Ja“ lautet, so lassen Sie darin nicht nach. Wenn Ihre Antworten nicht so klar ausfallen, schlagen Sie in sich und wenden Sie sich neu Jesus Christus zu, der auch der Herr Ihres Lebens ist. Gott, der Herr, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist, er segne und behüte Sie. [ol]

Für meisterhafte Zeltsicherheit

Colin Barth, Marius Lachnik und Fred R Emmert sind jetzt geprüfte Richtmeister.

Richtmeister – eine verantwortungsvolle Aufgabe: So war das Seminar überschrieben, das wir für vier Tage im November in Friedrichroda bei der Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel und Gastgewerbe besucht haben. Als Richtmeister ist man der Hauptverantwortliche für den ordnungsgemäßen Aufbau eines Zeltes. Ausserdem überwacht man die Einhaltung der Sicherheitsbestimmungen beim Aufbau und ist Ansprechpartner der zuständigen Behörden für die notwendigen Genehmigungen und Abnahmen.

Da St. Martini vor zwei Jahren ein großes Zelt für Missionszwecke erworben hat, brauchten wir von der Gemeinde aus eigene Richtmeister um es benutzen zu können. Bisher hat die Abraham Gemeinde aus Kattenturm diese Aufgabe mit den Richtmeistern Rüdiger, Manuel und J. P. übernommen. Mit unserem erfolgreichen Bestehen des Seminars, können nun auch wir unsere Brüder von der Abraham Gemeinde unterstützen. Dies ist notwendig, da die Missionseinsätze das ganze Jahr über in Deutschland verteilt stattfinden.

Wenn du ein neues Haus baust, so mache ein Geländer um dein Dach herum, damit du nicht Blutschuld auf dein Haus lädst, falls jemand von ihm herunterfällt. – 5. Mose 22, 8

Dieser Vers ist nicht nur wörtlich zu verstehen, sondern gilt wegen der kasuistischen Gesetzgebung im alten Testament für alle Fälle (Kasus, der Fall), bei denen etwas gebaut wird. Jesus ruft uns dazu auf, umsichtig und verantwortungsvoll zu bauen, damit wir keine Schuld auf uns laden. Bitte beten Sie für unseren Dienst, dass wir unsere Aufgaben als Richtmeister umsichtig und verantwortungsvoll ausführen und vor Unfällen bewahrt bleiben, um so SEINEM Wort den Weg zu bereiten. [cb]



Fred R Emmert

ist in Bremen aufgewachsen und seit mehreren Jahren Mitglied in der Martini Gemeinde.

Jesus ist für ihn und seine Ehefrau ein festes Fundament. Zusammen danken Sie dem Herrn für drei wundervolle Kinder.

Marius Lachnik

ist seit 2019 in dieser wunderbaren Gemeinde und geht seit 2017 mit Jesus an seiner Seite durchs Leben.

Er ist froh und dankbar dem Herrn auf diese Weise dienen zu dürfen. Er hofft, dass ihm auch seine handwerklichen Fähigkeiten im Elektrobereich von Nutzen sein werden.

Colin Barth

ist seit 2007 als er zum Studium nach Bremen kam Mitglied in St. Martini, dankbarer Ehemann einer wunderbaren Frau und stolzer Vater von zwei Kindern. Er geht inzwischen seit über 20 Jahren mit dem Herrn und die Berufung Nochs hat er zu seinem Beruf gemacht.

Die "vornehmste" Aufgabe

Drei Brüder absolvieren zweijährige Prädikantenausbildung

Die bibeltreue Verkündigung des Wortes Gottes ist das Zentrum unserer Arbeit in St. Martini. Die Predigt des Evangeliums und die Unterweisung in der Heiligen Schrift sind das, wofür wir da sind. So heißt es in §3.1 unserer Gemeindeordnung: „Die St. Martini Gemeinde sieht ihre vornehmste Aufgabe in der Verkündigung des Wortes Gottes an alle Getauften und Konfirmierten. Sie hat darüber hinaus unablässig nach Wegen zu suchen, auch die Menschen, die nicht am kirchlichen Leben teilnehmen, mit der Botschaft von Jesus Christus zu erreichen.“

Dieser zentrale Dienst der Wortverkündigung wird sowohl von den Hauptamtlichen als auch den dazu berufenen ehrenamtlichen Prädikanten geleistet. Das Wort Prädikant kommt vom lateinischen praedicare (= predigen) und bezeichnet in den evangelischen Landeskirchen Deutschlands einen ehrenamtlichen Verkündiger des Evangeliums.

Da die Verkündigung des Evangeliums die wichtigste und bedeutsamste Sache der Welt ist, soll diese nicht ohne gründliche Vorbereitung geschehen. Das Wichtigste ist zunächst, dass ein Prädikant wiedergeboren ist und einen guten Ruf in der Gemeinde hat. Er soll sich aber auch gut in der Bibel und der Theologie auskennen. Dazu werden Prädikanten in einer zweijährigen Ausbildung zugerüstet und geprüft.

Der Vorstand der Gemeinde ist sehr dankbar dafür, dass sich nun drei Brüder aus unserer Gemeinschaft zu Prädikanten ausbilden lassen. Diese drei sind Michael Feuchtmayr, Dr. Stefan Kreszis und Thomas Schächter. Sie werden in den nächsten Monaten im Rahmen ihrer umfangreichen Ausbildung verschiedene Aufgaben in der Bibelstunde und im Gottesdienst übernehmen, wie Lesungen, Gebete, Andachten und zum Schluß ihrer Ausbildung auch eine Predigt.



Michael Feuchtmayr

43 Jahre alt
verheiratet
drei Kinder
Berufsmusiker.



Dr. Stefan Kreszis

48 Jahre alt
verheiratet
vier Kinder
Arzt



Thomas Schächter

64 Jahre alt
verheiratet
zwei Kinder
Rentner



Der Vorstand ersucht die Gemeinde um Gebet für diese drei Brüder, damit sie ihre Ausbildung erfolgreich absolvieren können, um der Gemeinde in der wichtigen Arbeit der Wortverkündigung zu dienen. Möge unser Herr und Heiland Michael, Stefan und Thomas segnen und leiten. [ol]





Weihnachtsgeschichte hautnah

Viel Herzblut, Bühnenfieber und Kostümkunst steckte in der Aufführung des Krippenspiels im Heiligabend-Gottesdienst. Über 35 Kinder wurden zu Hirten, Schafen, Engeln, Gastwirten und natürlich zu Maria und Josef. Sie sangen, reimten und spielten für uns die Weihnachtsgeschichte, damit wir alle sie aufs Neue hautnah nachfühlen, fassen und glauben durften. [ab]





Soli Deo Gloria Orchester

70 junge Musiker haben am 17.12.2022 Gott zur Ehre und allen Zuhörern zur Freude und Glaubensstärkung ein wunderschönes Adventskonzert in unserer Kirche gegeben. Es war ein ganz besonderer Abend, an dem die Weihnachtsbotschaft durch klare Wortverkündung und ausdrucksstarke Musik in die Herzen der Besucher getragen wurde. Das Besondere an diesem Orchester ist, dass die Musiker aus ganz Deutschland zusammenkommen, um dann gemeinsam das zuvor eigen Einstudierte kurz zu proben und aufzuführen. Sie wollen ihre Zeit und Gaben Gott zur Ehre einsetzen. [at]

Adventskonzert der Martini-Chöre

Unsere Chöre hatten anlässlich der Advenszeit ein abwechslungsreiches Programm auf die Beine gestellt und uns am 3. Advent ein schönes Konzert mit klassischer und zeitgenössischer Musik präsentiert. Zu hören waren Trompeten, Posaunen, Tuba, Klavier, Orgel und zahlreiche Gesangsstimmen. Olaf Latzel hat eine kurze Andacht gehalten. Vielen Dank an alle Musiker und Mitwirkenden, die uns mit ihrem Einsatz eine große Adventsfreude gemacht haben! [at]

Weihnachten im Schuhkarton

In 2022 haben wir insgesamt 702 Schuhkartons gesammelt. Durch eine Zusammenarbeit mit einer anderen Sammelstelle aus Bremen sind es in diesem Jahr deutlich mehr Schuhkartons als in den Vorjahren gewesen. Wir bedanken uns bei allen fleißigen Schuhkartonpackern und Spendern. [mg]



Indienststellung der renovierten Kirche

Im Beisein vieler Geschwister aus Kirchen- und Internetgemeinde, Vertretern der BEK, unseren Architekten und mit erstklassiger musikalischer Umrahmung der Gereformeerde Brassband Groningen durften wir Dank der Gnade Gottes unsere Kirche am 1. Advent 2022 wieder in den Dienst stellen. Die Renovierungsarbeiten dauerten insgesamt über drei Jahre mit einem Volumen von rund 2,6 Millionen Euro. [r]



Zuversicht, Trost und Verheißung

Stefan Kreszis über Psalm 46

Einen oder mehrere Bibelverse, die in einer persönlichen Situation reden oder Wegweisung geben – das kennt sicher jeder. Die Psalmen können dies jedoch in ganz besonderer Weise tun. Martin Luther bringt es in seiner "Vorrede zum Psalter" (1528) auf den Punkt: „*Daher kommt's auch, dass der Psalter aller Heiligen Büchlein ist, und ein jeder, in welcher Lage er auch ist, Psalmen und Worte darin findet, die sich auf seine Lage reimen und so auf ihn passen, als wären sie nur um seinetwillen so geschrieben; er könnte sie auch selbst nicht besser verfassen oder erfinden, noch sich bessere wünschen*“.

Ganz eindeutig ist in den letzten Monaten und Jahren der Psalm 46 zu meinem persönlichen Psalm geworden.

Gott ist unsere Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben.

Das Wort „Corona“ nehme ich ungern in den Mund, viele können es nicht mehr hören. Und dennoch hat diese Krise mit all den gesellschaftlichen Folgen auch mich und uns beschäftigt. Auf rein medizinischer Ebene gibt es dazu viel Kontroverses zu berichten. Doch die tiefen wirtschaftlichen und medizinrechtlichen Einschnitte haben auch mir Sorge bereitet. Wie ein Fels stehen die Worte gleich am Beginn des Psalms: „*Gott ist unsere Zuversicht und Stärke*“! Egal, was um uns herum geschieht, wie groß auch alle irdischen Probleme erscheinen – Gott ist unsere Zuversicht, Er hat alles in der Hand.

Dennoch soll die Stadt Gottes fein lustig bleiben... Gott hilft ihr früh am Morgen

Nicht nur gesellschaftliche Umstände, sondern auch persönliche Anfechtungen können zum „wütenden Meer“ werden. Sorge um die Familie, die Gesundheit, wie geht man bei der Erziehung der Kinder mit den Themen „Klima“ und „Gender“ um, die einen ideologisch-religiösen Charakter angenommen haben? Sorgen und Ängste sind auch mir nicht



fremd. Wie kann man angesichts dessen „fein lustig“ bleiben, wenn die Anfechtung auch den Schlaf raubt? In einer solchen Situation habe ich dann zu meinem Kindle gegriffen (mit dem man bei Dunkelheit gut lesen kann) und diese starken und tröstenden Worte gelesen – und bin darüber ruhig geworden und wieder eingeschlafen. Gott hat auch mir „früh am Morgen“ geholfen.

Der Herr Zebaoth ist mit uns, der Gott Jakobs ist unser Schutz

Auch in der Gemeinde sind wir sinnbildlich vor Kriegen, Bögen und Speißen nicht befreit. Wie bereits erlebt werden wir beim Bekenntnis zu unserem Herrn Jesus Christus Angriffe von innen und außen erfahren. Doch auch hier spricht Gott uns zu: ich bin mit Euch, ich bin Euer Schutz. Gleich zwei Mal hören wir diese Worte, gleichsam als doppelte Verheißung: Vertraut mir! In Jesus dürfen wir zu Gott fliehen – dann ist er auch mit uns, der Gott Jakobs ist unser Schutz. [sk]

Gott ist unsre Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben. Darum fürchten wir uns nicht, wengleich die Welt unterginge und die Berge mitten ins Meer sänken, wengleich das Meer wütete und wallte und von seinem Ungestüm die Berge einfielen.

Dennoch soll die Stadt Gottes fein lustig bleiben mit ihren Brunnlein, da die heiligen Wohnungen des Höchsten sind.

Gott ist bei ihr drinnen, darum wird sie festbleiben; Gott hilft ihr früh am Morgen. Die Heiden müssen verzagen und die Königreiche fallen, das Erdreich muss vergehen, wenn er sich hören lässt.

Der HERR Zebaoth ist mit uns, der Gott Jakobs ist unser Schutz.

Kommt her und schauet die Werke des HERRN, der auf Erden solch ein Zerstören anrichtet, der den Kriegen steuert in aller Welt, der Bogen zerbricht, Spieße zerschlägt und Wagen mit Feuer verbrennt. Seid stille und erkennet, dass ich Gott bin!

Ich will der Höchste sein unter den Heiden, der Höchste auf Erden. Der HERR Zebaoth ist mit uns, der Gott Jakobs ist unser Schutz.

Glaubensvolle Kreuzesnachfolge

„O Haupt voll Blut und Wunden“ von Paul Gerhardt (1656)

„O Haupt voll Blut und Wunden“ ist eines der 139 geschriebenen Lieder, die Paul Gerhardts unnachahmliche Sprachkraft, mit der er das Evangelium verkündet, zum Ausdruck bringen. Der bekannte Liederdichter des 17. Jh. vermag es wie kaum ein anderer in die Herzen der Menschen zu sprechen und ihnen Worte des Trostes und der Hoffnung für ihren Glaubensweg zu leihen. Dieses Lied zeugt davon. Der Text kann nicht teilnahmslos gelesen oder gesungen werden; vielmehr wird man mit hineingenommen in das brutale Kreuzesgeschehen, das Jesus, unser Retter, für uns erduldet hat. Der Fokus auf das Leiden Jesu und das Mit-ihm-leiden waren für die hochmittelalterliche Frömmigkeit sehr typisch. Der damals einflussreiche Theologe Bernhard von Clairvaux und der Abt Arnulf von Löwen – letztgenannter ist der Verfasser des Hymnus, der als Vorlage für diesen Liedtext diente – sahen in dem leidenden Jesus vor allem den geliebten Bräutigam, mit dem man sich auch im Sterben vereint wissen wollte. Doch Paul Gerhardt setzte bei seiner Textumdichtung eigene Akzente: sein inhaltlicher Schwerpunkt war die Kreuzesnachfolge, die sich im Leben und im Sterben zu bewähren hatte (Str. 8-10) und dessen Triebkraft der Glaube war (Str. 10).

Hier ein kurzer inhaltlicher Überblick über die Liedstrophen: In den ersten drei Strophen wird die Diskrepanz zwischen Jesu Herrlichkeit („Ehr“, „Zier“) und seiner Macht („Weltgewichte“) einerseits und Jesu totaler Erniedrigung am Kreuz andererseits (Str. 3) zum Ausdruck gebracht. Dieses Missverhältnis ist für den Betrachter so erschreckend, dass er nur noch mit verstörten Fragen reagieren kann (Str. 2). Dann wird der Grund dieses Leidens genannt: „Nun, was du, Herr, erduldet, ist alles meine Last“ (Str. 4). Gerhardt bezieht sich hier u.a. auf das Gottesknechtslied aus Jesaja 52-53; der Herr wird zum Knecht, auf dass ihm, dem Betrachter, die himmlischen Güter zuteil werden (Str. 5). Die nun folgende Strophe 6 erinnert an die o.g. mittelalterliche

1

O Haupt voll Blut und Wunden,
voll Schmerz und voller Hohn,
o Haupt, zum Spott gebunden
mit einer Dornenkron,
o Haupt, sonst schön gezieret
mit höchster Ehr und Zier,
jetzt aber hoch schimpferet:
gegrüßet seist du mir!

Es dient zu meinen Freuden
und tut mir herzlich wohl,
wenn ich in deinem Leiden,
mein Heil, mich finden soll.
Ach möcht ich, o mein Leben,
an deinem Kreuze hier
mein Leben von mir geben,
wie wohl geschähe mir!

7

4

Nun, was du, Herr, erduldet,
ist alles meine Last;
ich hab es selbst verschuldet,
was du getragen hast.
Schau her, hier steh ich Armer,
der Zorn verdient hat.
Gib mir, o mein Erbarmen,
den Anblick deiner Gnad.

Erscheine mir zum Schilde,
zum Trost in meinem Tod,
und lass mich sehn dein Bilde
in deiner Kreuzesnot.
Da will ich nach dir blicken,
da will ich glaubensvoll
dich fest an mein Herz drücken.
Wer so stirbt, der stirbt wohl.

10

Frömmigkeit mit ihren Pietà-Darstellungen. Der Betrachter möchte aus Liebe zum Sterbenden nicht wie die Jünger damals fliehen, sondern bis zuletzt bei Jesus am Kreuz bleiben und seinen Leichnam halten. Er erkennt, dass gerade im Kreuz Jesu sein Heil und im Loslassen seines eigenen Lebens das wahre Leben zu finden sei (vgl. auch Mt 16,24f). Und so beschreibt die imaginierte Lebenshingabe in Strophe 7 letztlich den Weg der realen Kreuzesnachfolge – ganz im Gegensatz zum Hymnus, der seinen Fokus allein auf das ersehnte Mitsterben am Kreuz des Geliebten richtet (vgl. mittelalterliche Brautmystik). Die Nachfolge Jesu, von der das Kirchenlied spricht, bleibt im Leben nicht unangefochten. In Strophe 8 bittet der Glaubende darum, dass Christus selbst ihn bei sich und seiner Treue halten möge; eine Bitte ganz in reformatorischer Tradition. Auch angesichts des eigenen Todes vermag allein der Beistand Christi die Bedrängnis des Sterbenden zu überwinden (Str. 9 und 10); „wer so stirbt, der stirbt wohl. [at]

Was das Blut Jesu schenkt

Eine dogmatische Besinnung

Am Kreuz von Golgatha hat Jesus Christus mit seinem Blut für die Sünden derer bezahlt, die an ihn glauben. Anlässlich des Karfreitages wollen wir uns noch einmal vor Augen stellen, was uns das Blut des Heilandes am Kreuz schenkt. Die Heilige Schrift bezeugt uns ein vierfaches Schenken. [ol]

Wenn wir aber im Licht wandeln, wie er im Licht ist, so haben wir Gemeinschaft untereinander, und das Blut Jesu, seines Sohnes, macht uns rein von aller Sünde. Wenn wir sagen, wir haben keine Sünde, so betrügen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns. Wenn wir aber unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und reinigt uns von aller Ungerechtigkeit. – 1.Johannes 1,7-9

Denn ihr wisst, dass ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöst seid von eurem nichtigen Wandel nach der Väter Weise, sondern mit dem teuren Blut Christi als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes. – 1.Petrus 1,18-19

1.
Das Blut Jesu schenkt
Vergebung der Sünden

Die Strafe liegt auf ihm, auf das wir Frieden hätten und durch seine Wunden sind wir geheilt – Jesaja 53,5

Denn wenn schon das Blut von Böcken und Stieren und die Asche von der Kuh durch Besprengung die Unreinen heiligt, sodass sie äußerlich rein sind, um wie viel mehr wird dann das Blut Christi, der sich selbst als Opfer ohne Fehl durch den ewigen Geist Gott dargebracht hat, unser Gewissen reinigen von den toten Werken, zu dienen dem lebendigen Gott! – Hebräer 2,13-14

3.
Das Blut Jesu schenkt
ein gutes Gewissen

"Denn es hat Gott wohlgefallen, dass in Jesus alle Fülle wohnen sollte und er durch ihn alles mit sich versöhnte, es sei auf Erden oder im Himmel, indem er Frieden machte durch sein Blut am Kreuz." – Kolosser 1,20

2.
Das Blut Jesu schenkt
Frieden mit Gott

Gott aber erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren. Um wie viel mehr werden wir nun durch ihn bewahrt werden vor dem Zorn, nachdem wir jetzt durch sein Blut gerecht geworden sind! – Römer 5,8-9

4.
Das Blut Jesu schenkt
ewiges Leben

Jesus sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr nicht das Fleisch des Menschensohns esst und sein Blut trinkt, so habt ihr kein Leben in euch. Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der hat das ewige Leben, und

ich werde ihn am Jüngsten Tage auferwecken. Denn mein Fleisch ist die wahre Speise, und mein Blut ist der wahre Trank. Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der bleibt in mir und ich in ihm. – Johannes 6,53-56

Und als es das Buch nahm, da fielen die vier Gestalten und die vierundzwanzig Ältesten nieder vor dem Lamm, und ein jeder hatte eine Harfe und goldene Schalen voll Räucherwerk, das sind die Gebete der Heiligen, und sie sangen ein neues Lied: Du bist würdig, zu nehmen das Buch und aufzutun seine Siegel; denn du bist geschlachtet und hast mit deinem Blut Menschen für Gott erkaufte aus allen Stämmen und Sprachen und Völkern und Nationen. – Offenbarung 5,8-9

Bestattungen

Folkerdine Eisele, geb. Meier aus Bremen,
gestorben am 27.10.2022 | 85 Jahre

Geboren werden hat seine Zeit, sterben hat seine Zeit; pflanzen hat seine Zeit, ausreißen, was gepflanzt ist, hat seine Zeit. – Prediger 3,2

Ruth Bohn, geb. Hentschel aus Bremen,
gestorben am 17.11.2022 | 89 Jahre

Meine Zeit steht in deinen Händen. Errette mich von der Hand meiner Feinde und von denen, die mich verfolgen. – Psalm 31,16

Andreas Sokol aus Bremen,
gestorben am 27.11.2022 | 85 Jahre

Geboren werden hat seine Zeit, sterben hat seine Zeit; pflanzen hat seine Zeit, ausreißen, was gepflanzt ist, hat seine Zeit. – Prediger 3,2

Karl Engelhard aus Bremen,
gestorben am 23.12.2022 | 79 Jahre

Der Herr hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf all deinen Wegen. – Psalm 91,11

Lydia Barning, geb. Niemeyer aus Oyten,
gestorben am 08.01.2023 | 84 Jahre

Der HERR ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten? Der HERR ist meines Lebens Kraft; vor wem sollte mir grauen? – Psalm 27,1

Änne Erdmann, geb. Schulte-Marxloh aus Bremen,
gestorben am 10.01.2023 | 90 Jahre

Denn du wirst mich nicht dem Tode überlassen und nicht zugeben, dass dein Heiliger die Grube sehe. Du tust mir kund den Weg zum Leben: Vor dir ist Freude die Fülle und Wonne zu deiner Rechten ewiglich. – Psalm 16,10-11

Konfirmation

Marion Behrendt aus Bremen,
konfirmiert am 22.01.2023

Die auf den HERRN harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden. – Jesaja 40,31


 evangelische freikirche
 köln ostheim



3. GEBETS- & FASTTAG
FÜR ERWECKUNG IN DEUTSCHLAND

31. MÄRZ 2023
19:00UHR

MOTTO:
 DIE VERKÜNDIGUNG DES EVANGELIUMS
 ALS QUELLE FÜR ERWECKUNG

MIT OLAF LATZEL; MATTHIAS LOHMANN; PETER KRELL;
 DANIEL SIEMENS; ANDRE TÖWS; HEINRICH DERKSEN
 DIGITAL ZUGESCHALTET: ULRICH PARZANY; NATA; CHRISTIAN WEGERT

WIRD LIVE AUS KÖLN GESTREAMT

Der Büchertisch empfiehlt



Olaf Latzel

Schwarzbrot für das Leben

Der vierte Band dieser Reihe enthält Abdrucke der Predigten unseres Pastors über das Alte Testament von Psalm 91 bis Jesaja 6.

400 Seiten · 14,95 Euro

Wöchentlich

Gottesdienst

Sonntag 10:00 bis 11:15 Uhr

Kindergottesdienst

Sonntag | 4 bis 6 Jahre 3. OG Kirchturm
 Sonntag | 7 bis 9 Jahre 2. OG Kirchturm
 Sonntag | 10 bis 12 Jahre 4. OG Kirchturm

Kinderhort

Sonntag | 0 bis 3 Jahre 2. OG Kirchturm + Übertragung

Posaunenchor

Montag 19:00 bis 20:30 Uhr*

Kirchenchor

Dienstag 19:30 bis 21:15 Uhr*

Gebetskreis

Mittwoch 18:30 bis 19:15 Uhr

Bibelstunde

Mittwoch 19:30 bis 21:00 Uhr

Kinderstunde

Freitag | Kinder von 4 bis 12 Jahren 16:30 Uhr*

Teeniegruppe

Freitag 17:15 Uhr

Jugendgruppe

Freitag 19:00 Uhr

**nicht in den Schulferien*

Monatlich/Quartalsweise

Krankengebet & Salbung

An jedem letzten Sonntag im Monat nach dem Gottesdienst

Gemeindenachmittag

Mittwoch, 15. März 2023

Frauenfrühstück

Samstag, 15. April 2023, um 09:30 Uhr

Jugendgottesdienst

26. Mai 2023 um 19:00 Uhr

Junge Gemeinde unterwegs

22. April 2023 · Ausstellung "Schöpfung oder Evolution"
 Anmeldung über Rebekka Marzinzik

MartiniMännerMorgen

Samstag, 18. März 2023, um 09:00 Uhr | Gebetsfrühstück
 Anmeldung bis 15. März 2023 im Gemeindebüro

Konfirmandenfreizeit in Lemförde

04. bis 07. März 2023

Legotage für Kinder

28. bis 31. März 2023 | Anmeldung: jugend@st-martini.net

Familienwochenende in Krelingen

26. bis 29. Mai 2023

Alle Familien sind herzlich eingeladen, Pfingsten im Gästehaus Krelingen zu verbringen: in Gemeinschaft und unter Gottes Wort. Infos gibt es bei Familie Feuchtmayr.

Gottesdienste in St. Martini

März 2023

So. 05.03. um 10 Uhr Eckhard Piegsa
 So. 12.03. um 10 Uhr Olaf Latzel
 So. 19.03. um 10 Uhr Olaf Latzel
 So. 26.03. um 10 Uhr Olaf Latzel
 Sa. 31.12. um 17 Uhr Olaf Latzel

April 2023

So. 02.04. um 10 Uhr Herbert Katzner
 Fr. 07.04. um 10 Uhr Olaf Latzel | Karfreitag + Abendmahl
 So. 09.04. um 10 Uhr Olaf Latzel | Ostersonntag
 So. 16.04. um 10 Uhr Olaf Latzel
 So. 23.04. um 10 Uhr Eckhard Piegsa
 So. 30.04. um 10 Uhr Olaf Latzel

Mai 2023

So. 07.05. um 10 Uhr Olaf Latzel
 So. 14.05. um 10 Uhr Bernd Bierbaum
 Do. 18.05. um 10 Uhr Herbert Katzner | Himmelfahrt
 So. 21.05. um 10 Uhr Paul Koch
 So. 28.05. um 10 Uhr Eckhard Piegsa | Pfingstsonntag

Juni 2023

So. 04.06. um 10 Uhr Olaf Latzel

Live-Übertragungen & Archiv

Gottesdienste und Bibelstunden können am Telefon und im Internet live mit- oder später nachgehört werden:

Live: 0421 33 70 41 - 11 verstärkt | - 15 normal

Archiv: 0421 33 70 41 - 12 Predigt | - 13 Bibelstunde

www.st-martini.net

www.youtube.com/olaflatzel

www.facebook.com/martinibremen

Kindergottesdienst & Kinderhort

Der Kindergottesdienst findet parallel zu den Sonntagsgottesdiensten statt. Nach gemeinsamem Gottesdienstbeginn treffen sich Kinder und Jugendliche im Gemeindehaus. Für Kinder unter 4 Jahren gibt es den Kinderhort mit Gottesdienstübertragung. Er wird von den Eltern selbst organisiert.

Russlanddeutsche Gemeinde

Die russlanddeutsche Gemeinde trifft sich jeden Sonntag um 14 Uhr.

Impressum

Herausgeber	Evangelische St. Martini Gemeinde Martinikirchhof 3, 28195 Bremen
V.i.S.d.P	Pastor Olaf Latzel
Redaktion [r]	Alexandra Brietzke [ab] Pastor Olaf Latzel [ol] Alide Teubner [at]
Gastbeiträge	Colin Barth [cb] Martina Giesenhagen [mg] Stefan Kreszis [sk]
Layout	Alexandra Brietzke
Korrektorat	Jana Latzel
Versand	Familie de Boer

Beiträge & Redaktionsschluss

Redaktionsschluss für die nächste Gemeindebrief-Ausgabe ist am Freitag, 21. April 2023. Anregungen oder Beiträge senden Sie bitte per Mail an das Redaktionsteam: gemeindebrief@st-martini.net

Kontakt

Anschrift

Evangelische St. Martini Gemeinde
Martinikirchhof 3
28195 Bremen

Gemeindebüro

Susanne Geßler

Telefon 0421 324835 · Fax 324881
gemeindebuero@st-martini.net
Mo, Di, Do, Fr von 10 bis 12 Uhr

Öffnungszeiten

Pastor

Olaf Latzel

pastor.latzel@st-martini.net

Bauherren

Dr. Jürgen Fischer
Michael Franke
Markus Marzian

juergen.fischer@st-martini.net
michael.franke@st-martini.net
markus.marzian@st-martini.net

Diakonie

Joachim Krüger

diakonie@st-martini.net

Spendenkonto St. Martini Gemeinde

IBAN: DE04 2505 0000 1070 1400 09

Förderverein Kinder und Jugend St. Martini e.V.

IBAN: DE13 2505 0000 2002 0426 12

www.st-martini.net

